



Gemeinsam für die Schüler: Daniel Norkowski, Rektor der benachbarten Theodor-Heuss-Realschule (hinten v.l.), Dirk Hanneforth, Christina Rau, Bezirksvorsteherin Elke Klemens und Oberbürgermeister David hinter dem gerade enthüllten Namensschild. FOTOS: ANDREAS FRÜCHT

## „Arbeiten unter einem Dach“

Johannes-Rau-Schule mit großem Festakt an der Wintersheide getauft

VON SILKE KRÖGER

■ Sennestadt. 22 Namensvorschläge hatte es anfangs für die zusammengelegten beiden Hauptschulen Vennhof und Adolf-Reichwein gegeben. Gestern nun wurde die neue einzige Hauptschule Sennestadts am Standort Wintersheide mit einem großen Festakt Johannes-Rau-Schule getauft. Die Witwe des verstorbenen Namensgebers, Christina Rau, enthüllte das Namensschild der Schule. Und wünschte allen Schülern, „hier wirklich Halt zu finden“.

Hauptschulleiter Dirk Hanneforth erinnerte noch einmal an die erste Zeit der Schulzusammenlegung und daran, dass vieles zusammenwachsen musste. Inzwischen habe es ein gemeinsames Sportfest gegeben, eine gemeinsame Projektwoche zu Johannes Rau – deren Ergebnisse gestern vorgestellt wurden –, Ende März gebe es eine gemeinsame Kursfahrt nach Rochdale. Nach der Schulumbenennung

stehe nun die dritte Etappe an, das „gemeinsame Lernen und Arbeiten unter einem Dach“.

Ebenso wie andere Redner bat Hanneforth die Stadt, die Planungen für den dazu unverzichtbaren Anbau mit Mensa und Freizeitbereich so schnell wie möglich umzusetzen: „Wir brauchen gute Arbeitsbedingungen, um weiter gute Arbeit leisten zu können.“ Dem konnten sich die beiden Schülervertreter, Annkathrin Krob von der ehemaligen Adolf-Reichwein- und Vitali

Klassen von der Ex-Vennhofschule, nur anschließen: „Wir freuen uns auf den neuen Anbau“. Vitali Klassen lobte ausdrücklich die Schulleitung, „die es prima geschafft hat, uns bis hierher zu leiten“.

Eine besondere Beziehung zu den beiden ehemaligen Sennestädter Hauptschulen hat der Leitende Regierungsschuldirektor Christoph Höfer, der ein Grußwort der Bezirksregierung Detmold überbrachte: Er hatte seine Berufslaufbahn als Referen-

dar an der Adolf-Reichwein-Schule begonnen und die Einrichtung als „sehr lebendig und sehr engagiert“ kennengelernt: „Und ich habe schon damals Vennhof- und Adolf-Reichweinschüler zusammen unterrichtet – das ist also nicht wirklich etwas Neues.“

Mit riesigem Beifall bedachte das Publikum die mitreißenden Beiträge der Schüler, darunter den futuristisch anmutenden Auftritt der Klasse 8 (E-Kurs Englisch) mit ihren „Multi-Media-Stationen unterwegs“, bei dem sie als „Stationen neuer Medien“ verkleidet über den Jugendaustausch mit Rochdale berichteten. Oder den Auftritt der Projektgruppe Sport, die mit ihren Bewegungs-Wave-Boards gekonnt über den glatten Bühnenboden rollte.

Zur Zeit besuchen 402 Schüler die neue gemeinsame Hauptschule an den Standorten Uchteweg und Wintersheide. Sie werden von 38 Lehrern unterrichtet. Im Sommer 2010 hofft die Schule, ganz an die Wintersheide umzuziehen zu können.

### Johannes Rau

■ Der SPD-Politiker und engagierte evangelische Christ Johannes Rau (1931 - 2006) war 1969/70 Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, 1970-1978 Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.

1978-1998 war er Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen. 1999 (bis 2004) wurde er zum achten

Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählt.

Im Jahr 2000 hielt er als erster deutscher Bundespräsident eine Rede in deutscher Sprache vor dem israelischen Parlament. Er bat um Vergebung für die Verbrechen des Holocausts.

Rau starb 2006 nach längerer Krankheit in Berlin.